

Ungarn

als

Republik

Die ungarischen Reichstagsdeputirten haben ihre Reise nach Wien umsonst gemacht, sie wurden zwar beim Kaiser vorgelassen, erhielten jedoch keine befriedigende Antwort. Voll Aerger darüber reisten sie daher Samstag Abends mittelst eines bereit stehenden Dampfschiffes nach Pesth ab. Als die Ungarn Wien verließen, hatten sie rothe Federn auf ihren Hüten und trugen rothe Bänder. Dieses Roth aber ist die Farbe der Republikaner!!! Sollte die unbefriedigende Antwort des Kaisers die Ungarn wirklich verleiten, sich von dem Kaiserhause losz trennen und einen Freistaat gründen zu wollen? Der Anfang dazu ist gemacht, denn Beöthy ist Diktator von Ungarn. Wißt Ihr aber, was ein Diktator ist? Ein Diktator ist ein Mann, der die höchste, unumschränkste Gewalt über Land und Leute hat, dessen Befehlen sich Alles ohne Murren fügen muß und über den keine zweite höhere Gewalt im Lande besteht. Das ist ein Diktator. Beöthy bekleidet in Ungarn diese Stelle und ist folglich die höchste Gewalt in Ungarn. Wohin soll und kann das aber führen? Vielleicht glauben Viele zur Republik!!! Ich aber glaube das nimmermehr!! denn fürs Erste kann ich den Ungarn es wirklich vor der Hand nicht zumuthen, daß sie die Gründung eines Freistaates im Schilde führen, da doch das kaiserliche Haus in Ungarn die größten Sympathien stets gefunden hat. Aber es könnte diese Umwandlung der Gemüther eine Folge der jezigen Behandlung sein, werden Viele darauf antworten: Ich gebe zu, daß der Stolz des Ungars gekränkt worden ist, aber deßhalb wird er doch nicht zum Verräther werden, indem wohl Jeder gewiß die tiefste Ueberzeugung in sich fühlt, daß

Ungarn nur im Verbande mit der Gesamtmonarchie sich kräftigen und stärken kann, daß es losgerissen von Oesterreich zu schwach ist, um sich zu halten, daß also Ungarn als Republik nur im Gedanken, nie aber in der That herzustellen ist. Gesezt — Ungarn wollte sich losreißen, wird man diesen Akt so ganz geduldig hinnehmen? O nein! — Ungarn wird sich gegen Kroatien nicht allein halten können, noch vielweniger, wenn es ganz Oesterreich zum Gegner hat, daher kann man auch versichert sein, daß die Ungarn im Gefühle ihrer Schwäche im Vergleiche zur Gesamtmonarchie nie ein solches Wagstück unternehmen werden. Und endlich, wenn wir sogar das äußerste Unmögliche annehmen würden: „Ungarn reiße sich los“ — wird es allein bestehen können? Nein — Ungarn zählt nur 4 Millionen eigentliche Ungarn, die übrigen sind Deutsche, Slaven u. s. w., welche die bedeutendste Fabriks- und Gewerbsthätigkeit entwickeln, werden diese ruhig zusehen? Haben die Ungarn nicht schon den Feind im Lande? Oder werden diese Deutschen, Slaven u. s. w. nicht auswandern? Wird dann Ungarn mit seinen 4 Millionen allein fortbestehen können? — Nein, an eine Republik ist daher in Ungarn gar nicht zu denken und wir wollen auch von dem gesunden Sinne derselben erwarten, daß sie die jezige Klemme, in der sie sich doch offenbar befinden, nicht zu ihrem Untergange, sondern zum nähern, freundschaftlichen Anschlusse an die Gesamtmonarchie benützen werden.

Wien, im September 1848.

Ein Deutscher.

